



GEMS

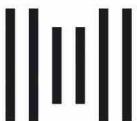
diegems.de

►JANUAR 2026



lara Ermer
„leicht entflammbar“

KINO•MUSIK•GALERIE•THEATER•KABARETT



„By the way, the same procedure as last year, Miss Sophie?“ – „The same procedure as **every** year James!“

Freddie Frinton & May Warden, Dinner for One

Wir wünschen allen großartige Kino-Erlebnisse in und mit der GEMS 2026.

**GEMS
TAGESKASSE**

**Unsere Tageskasse
ist vom 19.12.2025
bis 12.01.2026
geschlossen.**

Bitte holen Sie ihre reservierten Karten für Ende Dezember bis zum 19.12. bei uns ab.



UNSER STADTBILD - BUNT UND VIELFÄLTIG

„Singen ist bunt“ kann man immer wieder lesen. Was genau heißt das eigentlich? Welche Menschen stecken hinter unserer Vielfalt?

Wir erzählen an diesem Sonntagmorgen Geschichten im persönlichen Austausch. Zunächst gibt es für ein erstes Kennenlernen thematische Gesprächszecken - oder "ZusammenHALTestellen" - im Haus, bevor wir anschließend im großen Saal zu einer moderierten Diskussion zusammenkommen. Welche Geschichte bringst du mit?

Das Motto lautet: Kontakt schlägt Klischee.

Gemeinsam mit Betroffenen sowie Expert:innen zu den Themen Armut, Gewalt an Frauen, Migration, psychische Gesundheit und Behinderung laden wir euch ein, andere Lebenswelten kennenzulernen und die eigenen Vorurteile aufzubrechen.

Wir freuen uns auf eine bunte Diskussion, u.a. mit Jonas Vogelbacher + Laura Braun (Komponistin von "Nullsummenspiel"), Susan Omondi (Autorin von "Ich, du wir & Vielfalt"), Jeanette Hofmann (Behindertenbeauftragte Stadt Singen), Hubertus Both (Genesungsbegleiter mit Eigenerfahrung), Zonta Club Hegau-Bodensee, InSi e.v. und Skipsy e.v.

Eine Kooperation mit der Volkshochschule Landkreis Konstanz



**So. 18.01., 11.00 Uhr im Kulturzentrum GEMS
freier Eintritt, Einlaß ab 10.00 Uhr**

www.facebook.com/gems.singen



www.instagram.com/gemssingen/



www.instagram.com/gemsfoerderverein/

Kulturzentrum GEMS Mühlenstr. 13 | 78224 Singen
Telefon 07731 | 67578 Fax 07731 | 65528

Internet www.diegems.de
eMail info@diegems.de

Kassenöffnung

Veranstaltungen 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
Kino 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Vorverkauf

Singen Buchhandlung Lesefutter, Hadwigstrasse 4;
Touristinfo Marktpassage

Rottweil Schwarzwälder Bote, Friedrichsplatz 11/13
Rielasingen Bücherstube, Niedergasse 6

Radolfzell Touristinfo Radolfzell, Seestr. 30;
Südkurier, Schützenstr. 12

Konstanz Marketing und Tourismus Konstanz,
Bahnhofplatz 43, 78462 Konstanz

Stockach Südkurier, Hauptstr. 16

Tuttlingen Hutter Reiseservice GmbH, Stockacher
Straße 24; Ticketbox, Königstr. 13

Villingen-Schwenningen Touristinfo &
Ticketservice, Rietgasse 2; Schwarzwälder Bote
Villingen, Benediktinerring 11

Engen Buchhandlung am Markt, Marktplatz 2
Weitere VKV-Stellen: www.reservix.de/vorverkaufsstellen

Telefonische Kartenreservierung
rund um die Uhr 07731 | 66557

**Öffnungszeiten der Vorverkaufsstelle im
GEMS-Foyer** Di. - Do. | 11.00 – 15.00 Uhr

Impressum

Monatliches Programmheft des Kulturzentrum GEMS,
Mühlenstr. 13, 78224 Singen
Tel. 07731/67578 + 63166, Fax 07731/65528

eMail: info@diegems.de
Redaktion: Gabriele Bauer, Andreas Kämpf,
Ralf Zimmermann, Melanie Patzke

Anzeigenverwaltung: Kulturzentrum GEMS e.V.
Layout: Ralf Zimmermann
Erscheint zum 20. des Vormonats

Auflage: 4.000
Druckerei: Hartmann Druck, 78247 Hilzingen
Bezug per Post: 1 Jahr für ~ 20.00,

Kulturzentrum GEMS, IBAN DE42692500350003010535

Das Kulturzentrum GEMS ist eine von der
Stadt Singen und dem Land Baden-Württemberg geförderte Einrichtung.

Dieses Programmheft ist auf chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.



►KABARETT

FRANZISKA WANNINGER

»Wenn du wen brauchst,
ruf mich nicht an«



Die Telefonleitungen glühen, denn FRANZISKA WANNINGER bringt nach ihrem Erfolgsabend „Für mich soll's rote Rosen hageln“ ein neues Kabarettprogramm raus! »Wenn du wen brauchst, ruf mich nicht an« ist eine kurzweilige Melange von erfrischender Ehrlichkeit. Denn wer gibt schon gern zu, dass die eigenen Ratschläge öfter mal nach hinten los gehen. Schließlich sind alle Paare, bei denen die preisgekrönte Kabarettistin Trauzeugin war, längst wieder geschieden.

Geboren im Aszendenten „ein Wunschkind warst du nicht“, dafür ausgestattet mit einer gehörigen Portion Humor, hat FRANZISKA WANNINGER schon früh gelernt, widrige Umstände in herrlich komische Geschichten zu verwandeln. Sie erzählt von der Lässigkeit des Älterwerdens, viel zu früh gestorbenen Goldfischen und den Abgründen ihrer ganz und gar nicht normalen Familie. Freuen Sie sich auf einen lustigen Abend, umrahmt von schmetterndem Gesang, gespickt mit pointierten Abhandlungen über nichts Geringeres als das Leben an sich: Umzüge, Hotelbetten, die Liebe, das Glück und der Tod! Und das Glück, zwar schon über 40, aber wenigstens noch nicht tot zu sein.

Charmant und mit großer schauspielerischer Komik reißt „La WANNINGER“ in gewohnter Manier ihr Publikum mit und lässt es teilhaben an ihren großartig ersponnenen doppelbödigen Figuren. Und sind wir mal ehrlich: Anstrengende Zeiten verlangen nach leichtfüßigen Abenden. Bei aller Bescheidenheit, aber ein Abend bei FRANZISKA WANNINGER ist wie eine willkommene Auszeit und außerdem mindestens so nachhaltig wie der Hochzeitsschrank von Tante Traudl. Lauschen Sie den urkomischen Geschichten dieser bayerischen Granate. Schreien Sie, lachen Sie, toben Sie! Aber rufen Sie bloß nicht bei ihr an.

Regie: Bernhard Lentsch

Veranstaltung wurde vom 19.10.25 auf diesen Termin verschoben. Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit oder können bis zum 14.1. an der jeweiligen VVK Stelle zurück gegeben werden.

Do. 15.01.
19.30 Uhr

AK.: ~ 27.50 | VK.: ~ 25.50 | Erm.: ~ 17.30
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am 08.01.2026



►MUSIKKABARETT

ANDREAS LANGSCH

»Der Liebesalgorithmus«



Klavierkabarett 2.0

In seinem ersten Soloprogramm „Der Liebesalgorithmus“ kreiert ANDREAS LANGSCH ein Bild über seine Generation und versucht zu vermitteln: Zwischen Alt und Jung. Zwischen internetsüchtig und naturfanatisch. Zwischen Liebe und Liebesalgorithmus.

ANDREAS gehört der Generation Y an. Das sind die Leute, die nichts mit ihrem Leben anfangen können und den ganzen Tag auf ihr Handy starren. Nach der Schule geht es immer erstmal ein Jahr nach ... richtig: Australien. Und dann? Studieren, Startup gründen, arbeiten ohne Pause und rein ins Sabbatical oder Burnout.

Die Welt rast! ANDREAS versucht mitzukommen. Doch die Perfektion im Internet, die perfekte Partnerschaft und die hoch gezüchteten Selbstoptimierer treiben ihn in den Wahnsinn. Also macht er sich auf die Suche nach einer Lösung. Wie kann man nur diesem Stress entkommen?

Nach langen Spaziergängen im Park, bei denen er einen Mord beobachtet, der wohl niemals aufgeklärt wird, philosophischen Gedanken über Superkräfte und einer ungewollten Brieffreundschaft, scheint er eine Lösung für alles gefunden zu haben ... Welche das ist? Das sehen sie am besten selbst.

Anfang 2023 wurde ANDREAS LANGSCH mit dem Bielefelder Kabarettpreis (1. Preis + Publikumspreis) ausgezeichnet. Des Weiteren gewann er im selben Jahr einen der höchstdotierten Kleinkunstpreise in Deutschland: Die „St. Ingberter Pfanne 2023“ (Jurypreis + Publikumspreis). Im Oktober 2024 gewann er erneut doppelt (1. Platz Satirelöwe in GOLD + Publikumspreis) beim „Reinheimer Satirelöwen“.

Fr. 16.01.
20.00 Uhr

AK.: ~ 27.50 | VK.: ~ 25.50 | Erm. & FöVer.: ~ 17.30
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am 09.01.2026



►PARTY

THE SOULMACHINE



Und wir eröffnen auch 2026 mit THE SOULMACHINE das neue Veranstaltungsjahr!

Mehr als zehn Jahre ist die Band THE SOULMACHINE auf den Bühnen der Region zuhause – und kommt nun mit neuen Leuten und ihrem bisher besten Live-Programm. Die zehnköpfige Gruppe steht für Party und Performance. Und immer 100 Prozent live!

Es darf getanzt werden! Gute zwei Stunden Party und super Laune – bei den Besuchern und bei der Band!

Mit Soul, Funk, Pop und Rhytm'n'Blues – live und handgemacht – geht es auf die Partybühnen.

Sa. 17.01.
20.00 Uhr

AK.: ~ 19.80 | VK.: ~ 18.00 | Erm.: ~ 15.50
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am 10.01.2026



►TANZ

TANZ ZWEI



Im Rahmen von TANZ ZWEI darf sich das Publikum auf vier Tanzstücke von fünf professionellen Tänzern:innen freuen: „pozegnania i powroty“ (dt. „Abschiede und Rückkehr“) ist ein Tanzsolo, ein sehr persönliches Werk. „Es entstand als Reaktion auf das Gefühl, zwischen meiner Heimat und den neuen Zuhause, die ich mir ständig aufbaue, hin- und hergerissen zu sein. Es ist zu einem Abschiedsritual und einer Möglichkeit geworden, Erinnerungen an Menschen und Orte abzurufen, die mir einst unersetzlich erschienen.“

Choreografie und Tanz: TATIANA SPIEWAK

„Lib(e)ro“ In diesem Tanzstück treffen drei Menschen aufeinander, inmitten einer Bibliothek, umgeben von Schätzen des Wissens, der Geschichten und der kulturellen Identität. Bücher sind Sinnbilder für unser gemeinsames Erbe, das es zu bewahren gilt. Im Verlauf des Stücks verwandelt sich die Bühne sinnbildlich in eine Arche. In einer Welt voller Unsicherheit wird sie zum Symbol für Hoffnung, Zusammenhalt und den Schutz des kollektiven Wissens. Choreografie: DAVINA WÖLFLE-OBITZ Tanz: VIVIANE CÉCILE HUMMEL, EMMANUEL RAMOS, DAVINA WÖLFLE-OBITZ

„Unwoven – der Pfad zurück“ Das Solo erforscht die inneren Stufen des Pfades zur Befreiung, inspiriert von der buddhistischen Geistes-Schulung des Lamrim („Stufen des Pfades“). Der Tanz wird zu einer körperlichen Meditation über das Lösen von Verstrickungen, das Erkennen der eigenen Natur und das Aufscheinen von Mitgefühl und Weisheit. Choreografie und Tanz: VIVIANE CÉCILE HUMMEL

„Ventil Management“ ist ein Solo, das sich zwischen Tanz und Theater bewegt. Für das Stück haben sie sich mit dem Thema Wut auseinandergesetzt und die verschiedenen Facetten beleuchtet. Denn wir verteufeln Wut so oft, dennoch gehört sie zu uns Menschen wie jedes andere Gefühl. Warum verurteilen wir die Wut, die aufkommt und ausbricht, wenn das im Grunde das Gleiche ist?

Choreografie und Tanz: LEANDER EMANUEL

Text und Stimme: JOY OTEKPEN



Sa. 31.01., 22.00 Uhr

GEMS DISCO

POGO UNCHAINED

»Tanz mit dem Herzen«

EP.: € 7.00

Sa. 24.01.
20.00 Uhr

EP.: ~ 22.50 | Erm. & FöVer.: ~ 17.90
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am 17.01.2026

►COMEDY

LARA ERMER

»Leicht entflammbar«



►KONZERT IM STUDIO

Wer die „Väter“ Carlo Schulteiss (harp,voc) und Jürgen Ruhl (git,voc) mit den „Söhnen“ Hannes Schultheiss (bass) und Kevin Laule (drums) schon erlebt hat, weiß, was Sache sein wird: Der Blues lebt, die Geschichten der gewürdigten Größen auch, Boogie goes on, und die Gäste kommen nicht nur voll auf ihre Kosten, sie lassen die Musik erst richtig lebendig werden.



„Blues ist ein Wesen“, sagt Ruhl, „es lebt in den Herzen derer, die da mitleben!“ So gibt es wieder eine Einladung in das -house of blues-, diesmal unplugged, wo jede und jeder eine passende Wohnung finden wird.

Ohne «Netz und doppelten Boden», d.h. ganz ohne elektrischen Strom, präsentieren sich hier regionale und überregionale Musiker im kleinen Studio der Singener GEMS. Besondere und einzigartige Konzertabende in einem speziellen und gemütlichen Ambiente. Besser kann man ein Wochenende fast nicht ausklingen lassen.

Eintritt nur per Vorreservierung per Mail (begrenzte Platzzahl) unter brauch_michael@yahoo.de

**So. 11.01.
18.00 Uhr**

Eintritt frei. Es wird aber um eine angemessene Hutspende für die Musiker gebeten. Eintritt nur per Vorreservierung per Mail (begrenzte Platzzahl) unter brauch_michael@yahoo.de. Nur 45 Zuschauer möglich.

►MINI DRAMEN IM STUDIO

ES WAR EINMAL – ES IST NUNMAL



„Es war einmal ...“ begleitet die Menschen seit tausenden von Jahren. Und auch heute noch erzählt man sich Märchen, Geschichten. MANUELA TRAPANI nimmt die Lieblingsmärchen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zwischen 7 und

12 Jahren mit auf und entwickelt mit ihnen Minidramen dazu.

Pantomimisch, choreografisch und sprachlich wird Märchenhaftes festgehalten und führt zu einem „Es ist nunmal“. Im Anschluss stehen die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler, die begleitende Assistentin und die Freie Künstlerin für Fragen und ein Gespräch zur Verfügung.

Fr. 23.01., 17.00 Uhr

Im Studio des Kulturzentrums GEMS

Eintritt frei!

Dauer: 45 Minuten

Dieses Theaterprojekt der Kinderchancen Singen e. V. wird freundlich unterstützt von der Thüga Energie GmbH und dem Rotary Club Singen.



thuga
Energie

Energie kann mehr.

Rotary Club Singen (Hohentwiel)

Die Gesellschaft ist zerstritten, der Döner kostet ~ 8 und fiese neue Mücken pieksen jetzt noch pieksiger. Die Welt versinkt im Chaos und selbst Ordnungsqueen Marie Kondo räumt nicht mehr auf. Das Einzige, was uns jetzt noch retten kann, sind ein großer Bottich Eis und die romantische Kamifeuuer-DVD. LARA ERMER macht sich's trotzdem nicht zu gemütlich und rechnet ab – im Zweifel mit sich selbst. Mit einer guten Prise Charme bewaffnet widmet sie sich den wichtigen Fragen des Lebens, ohne sich daran die Finger zu verbrennen. Warum zur Hölle werden wir in gesellschaftlichen Diskussionen so verschissen schnell ausfallend? Wenn ich auf jeden Fall recht habe – was hast dann du? Und wer schwitzt mehr beim Sommerpicknick: Ich oder der Käse? Hinter dem Programm stehen wasserfeste Recherchen, die Tiefen des Internets und ein abgeschlossenes Psychologiestudium. Ernstzunehmender wird Comedy nicht. In »Leicht entflammbar« genießt die Comedienne das Spiel mit dem Feuer: Mal liefert sie unterhaltsamen Krawall, mal ein feines Knistern, an dem das Publikum sich wärmen kann. Also besorgt schon mal die Marshmallows, an LARA ERMERS Lagerfeuer ist Platz für alle – aber wehe einer packt die Klampe aus und fängt an Wonderwall zu singen!

Bayrischer Kabarettpreis 2025

**Fr. 30.01.
20.00 Uhr**

AK.: ~ 27.50 | VVK.: ~ 25.50 | Erm.: ~ 17.30
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Verkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **23.01.2026**

►KONZERT

NIKO SEIBOLD ELFTON ENSEMBLE



LOS PIPOS SEXTETT



17 Musiker Orchester

Niko Seibold: Leitung & Komposition & Arrangement

„Grow with the flow is the true definition of Modern Jazz in 2024“ heißt es im Pressetext des aktuellen Albums „Grow with the flow“ (Hout Records) von NIKO SEIBOLDS ELFTON ENSEMBLE. Das klingt vollmundig und verheißungsvoll, findet aber beim Durchhören der Platte durchaus seine Berechtigung. Natürlich können das heutzutage eine ganze Reihe von Ensembles in der globalisierten Jazzwelt für sich in Anspruch nehmen, was die ganze Sache etwas relativiert. Aber der Saxophonist und Komponist NIKO SEIBOLD hat dies ohne Zweifel mit seinem neuen 17-köpfigen Ensemble hingekriegt. Mit Blässern, Streichern, Harfe, Vibraphon, Gitarre, Vocals, Bass und Schlagzeug entwickelt die Band einen Flow, der trotz aller Dynamik und Steigerungen etwas Unangestringtes und Entspanntes hat. SEIBOLD hat das Rad nicht neu erfunden, dennoch weiß er von Stück zu Stück über Intros, Aufbau, Soli und Orchester Passagen die Musik lebendig und abwechslungsreich zu gestalten. Die Vocals sind Teil des Gesamtklangs und weniger Solopart und geben diesem zusätzliche Spannung. Bläser schälen sich aus einem komplexen Orchester-Sound heraus und gehen dann wieder in diesem auf. Die sich steigernden Tutti-Passagen sind großes Kino mit Wucht und Rasanz. Die Harfe ist kein Exotikum, sondern passt sich gekonnt ins Konzept ein.

„Die meisten Aspekte können schon im Opener „Rodère“ gut nachvollzogen werden, so dass man gespannt sein kann, zumal in Konzerten, wohin das ELFTON ENSEMBLE mit all den Möglichkeiten in Zukunft steuern wird. Meditative Klangflächen, die sich wie eine Traumlandschaft ausbreiten, ein sich an einem Fluss entlangziehender Garten mit sanften, weichen Erhebungen. In dem 15-minütigen Eröffnungsstück ist zuerst nur das Sopransaxophon von NIKO SEIBOLD zu hören, die Melodie schwebend über dem Vibraphon. Erst danach setzen die anderen Instrumente ein, tanzend, perkussiv, sich meditativ entfaltend.“

(Jazzthetik 5 Sterne)

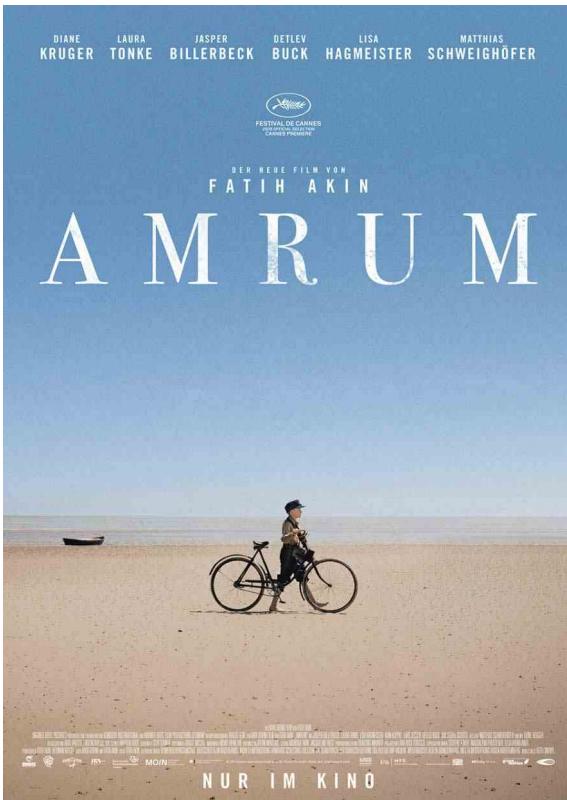
Mit freundlicher Unterstützung Kulturzentrum GEMS

**Fr. 09.01.
20.30 Uhr**

AK.: ~ 26.00 | VVK.: ~ 25.00 | Mitgl.: ~ 23.00
Schüler/Studenten: ~ 10.00
Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de

**Fr. 23.01.
20.30 Uhr**

AK.: ~ 24.00 | VVK.: ~ 23.00 | Mitgl.: ~ 21.00
Schüler/Studenten: ~ 10.00
Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de



Amrum 1945. Kurz vor Kriegsende glaubt die dreifache Mutter Hille noch immer fest an den Endsieg. Auch auf Amrum ist das Leben zu der Zeit alles als leicht. Ihr zwölfjähriger Sohn Nanning ackert jeden Tag mit seinem besten Freund Hermann auf den Feldern der Bäuerin Tessa, während über ihren Köpfen die alliierten Bomber Richtung deutsches Festland fliegen, um den Feind endgültig in die Knie zu zwingen. Wer überleben will, für die Familie sorgen will, muss anpacken – und Nanning tut genau das: Er sammelt nachts im hellen Mondschein Treibholz, jagt Kaninchen in den Dünen und klaut den Wildgänsen ihre Eier. Doch im Dorf bleibt er ein Außenseiter. Als „Zugereister“ aus der Großstadt begegnet man ihm mit Misstrauen, in der Schule wird er verspottet. Zudem hält seine hochschwangere Mutter in Nibelungentreue an dem Führer fest, auch als alle schon längst wissen, dass nichts mehr zu gewinnen ist. Als der Krieg dann wirklich zu Ende geht und die Nachricht von Hitlers Tod durch das Radio auf die Insel gelangt, setzen bei Hille die Wehen ein. Als sie den großen Wunsch nach einem Weißbrot mit Butter und Honig äußert, schöpft Nanning neue Hoffnung. Für ihn steht fest, dass seine Mutter nur dann wieder zu Kräften kommen kann, wenn er ihr diesen Wunsch erfüllt.

AMRUM ist ein Ausnahmeprojekt, ein liebevolles Geschenk, das Fatih Akin seinem guten Freund und Mentor Hark Bohm macht. Das Ergebnis ist ein zärtlicher, packender und ungemein persönlicher Coming-of-Age-Film.

Fr. 02.01., Sa. 03.01., So. 04.01., Di. 06.01., Mi. 07.01., 20.00 Uhr

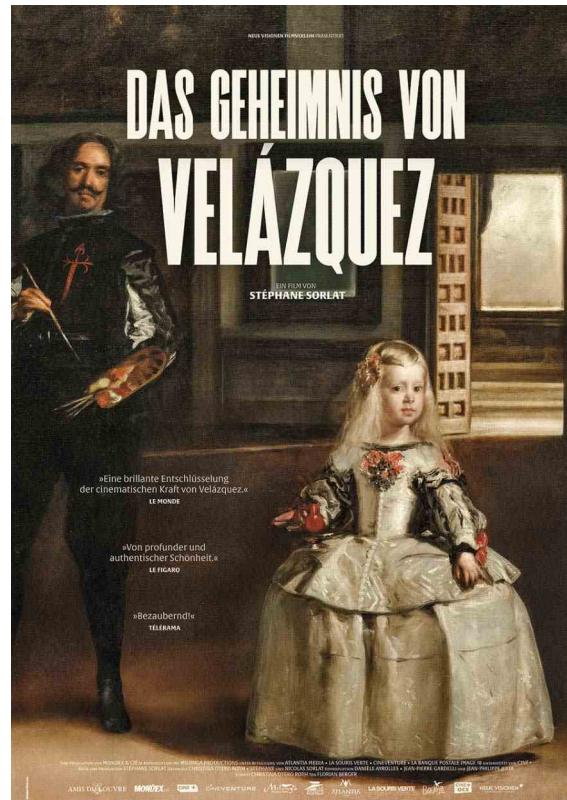


Hans, der als Schuldirektor kurz vor der Pensionierung steht, bewegt sich für seine Frau Rita eher wie ein Gast in ihrem Leben. Der gemeinsame Sohn ist längst aus dem Haus und die langjährige Ehe der beiden folgt einer eingespielten Routine, bei der Rita den Takt vorgibt. Und wenn es nach ihr geht, gibt es keinen Grund, irgend etwas daran zu ändern. Überhaupt: sie mag keine Veränderungen. Die neuen Fliesen im Bad sind nur der Anfang von etwas, das Rita große Sorgen macht. Auf einmal werden alte Wunden wieder sichtbar. Auf einmal fällt den beiden auf, wie wenig sie über das Leben ihres Sohnes wissen. Auf einmal ist da diese Leere im Leben der beiden. Auf einmal ist nicht mehr klar, ob sie zwei Einzelne oder ein Paar sind. Doch dann passiert das Leben ...

Regisseurin Neele Leana Vollmar erzählt in DANN PASSIERT DAS LEBEN mit feinem Gespür für Zwischentöne und poetischer Leichtigkeit von den großen Fragen, die sich oft in den leisen Momenten des Alltags verstecken. Mit warmem Humor, viel Herz und einem ehrlichen Blick auf das, was bleibt, wenn das Leben seine gewohnten Bahnen verlässt. DANN PASSIERT DAS LEBEN ist eine Hommage an eine vergessene Liebe und an den Mut, sich auch nach vielen gemeinsamen Jahren wieder neu zu entdecken. Getragen wird diese feinfühlige Geschichte von zwei Ausnahmeschauspielern: Anke Engelke und Ulrich Tukur verleihen Rita und Hans eine beeindruckende Authentizität, die berührt und nachhält.

Do. 08.01., Sa. 10.01., Di. 13.01., Mi. 14.01., 20.00 Uhr

D 2025; Regie: Neele Leana Vollmar; mit Anke Engelke, Ulrich Tukur, Lukas Ruppel, Maria Hofstätter, Markus Hering u.a.; FSK: 6 (Deskriptoren: belastende Szenen, belastende Szenen); Länge: 120 Min.; CinemaScope; Dolby Digital | EP: ~ 9.00

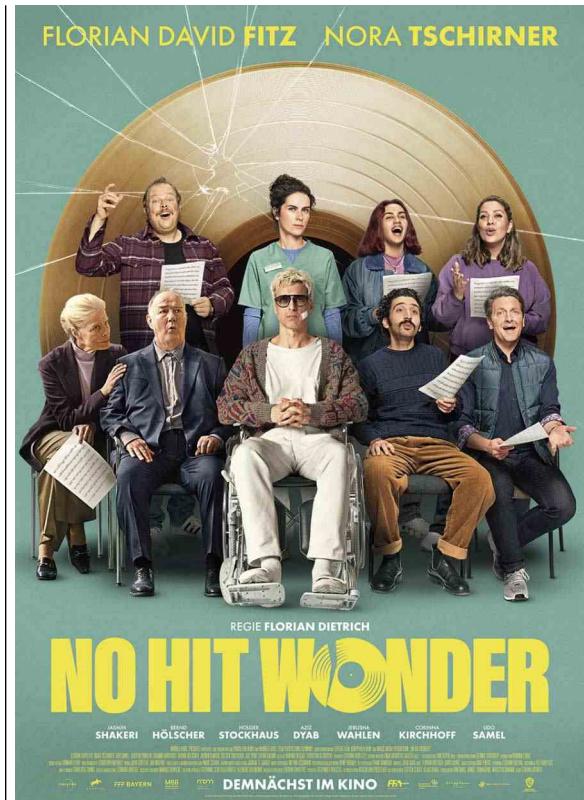


Édouard Manet pries ihn als „Maler aller Maler“, Salvador Dalí nannte ihn den „Ruhm Spaniens“ und Pablo Picasso widmete seinem „großen Idol“ eine eigene Gemäldereihe – aber wer war Diego Velázquez (1599-1660) wirklich? Mit „Die Hoffräulein“ schuf der Hofmaler des spanischen Königs eines der einflussreichsten Gemälde aller Zeiten, malte Porträts der royalen Familie, des Papstes, aber auch des einfachen Volkes und hinterließ ein über 200 Gemälde umfassendes Lebenswerk. Trotz dieser Prominenz bleibt vieles um Velázquez bis heute nebulös. Woher stammt seine unerreichte Beherrschung von Licht und Schatten, die seinen barocken Porträts subtile Töne und eine lebendige Atmosphäre gibt, und die erst ein Jahrhundert später im Impressionismus salonfähig wurde? Wie verlieh er seinen Porträts diesen beispiellosen Realismus? DAS GEHEIMNIS VON VELÁZQUEZ spürt den Echos eines genialen Malers nach, die in unzähligen Werken weltberühmter Künstler widerhallen und bis heute Rätsel aufgeben. Eine einzigartige Kinoreise durch 400 Jahre lebendiger Kunstgeschichte.

„Seine Kunst ist komplex und bleibt ohne Erklärung unbegreiflich, übt aber trotzdem eine fast magische Anziehungskraft aus. Diese Tiefe ist unendlich fesselnd. Die Herausforderung bestand also darin, diesem intellektuellen Universum Gestalt zu verleihen und gleichzeitig das Geheimnis und die Kraft seines Werkes zu bewahren.“ (Regisseur Stéphane Sorlat)

Do. 22.01., So. 25.01., Di. 27.01., Mi. 28.01., 20.00 Uhr

(L'ÉNIGME VELÁZQUEZ) F 2025; Regie: Stéphane Sorlat; Dokumentarfilm, FSK: 0 (Deskriptoren: kein); Länge: 98 Min.; Dolby Digital | EP: ~ 9.00



Daniel hat danebengeschossen. Er wollte mit einem großen Knall abtreten, stattdessen liegt er auf der Geschlossenen und darf nicht raus. Er war mal ganz oben – Olympiastadion, 10.000 Feuerzeuge im Abendwind, alle haben seinen Song gesungen. Mittlerweile ist er ganz unten – nicht einmal das „Dschungelcamp“ will ihn jetzt noch haben. Das Einzige, was ihm bleibt, ist dieser verfluchte Song, dem er alles verdankt und der ihm gleichzeitig alles genommen hat. Dr. Lissi Waldstett forscht über Glück. Besser gesagt, sie forscht nur, wenn sie nicht gerade Bettpfannen auf der Geschlossenen ausleeren muss. Denn mit ihrem Forschungsthema wird man nicht reich – Glück ist keine Kassenleistung. Sie braucht einen Clou, etwas, das Aufmerksamkeit bringt. Als Daniel auf ihrer Station aufwacht, sieht Lissi ihre Chance und macht ihm unter der Hand ein fragwürdiges Angebot: Sie hilft ihm, wenn er ihr hilft. Alles, was er tun muss, ist, mit ihr eine Gruppe einsamer Menschen glücklich zu machen. Ausgerechnet durch Singen. Und so stolpern Daniel und Lissi unverhofft in ein Abenteuer. Jeder denkt, er habe den anderen in der Hand. Sie verhaken sich ineinander, erpressen sich gegenseitig, verlieren sich in der Gruppe liebenswürdiger Außenseiter und, ja, irgendwie singen sie alle um ihr Leben.

Glück kennt viele Definitionen. Für die einen beschreibt es den kleinen Moment der Zweisamkeit, für andere das Erreichen gesetzter Ziele. Doch nicht jeder Mensch zeigt sich für die kurzen Augenblicke der Zufriedenheit dankbar.

Sa. 31.01., 20.00 Uhr

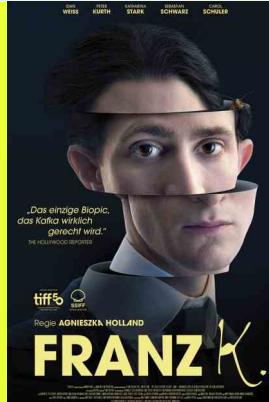
D 2025; Regie Florian Dietrich; mit Florian David Fitz, Nora Tschirner, Udo Samel, Jerusha Wahlen, Corinna Kirchhoff u.a.; FSK: 12 (Deskriptoren: Selbstschädigung, belastende Themen); CinemaScope; Länge: 118 Min.; Dolby Digital | EP: ~ 9.00



Alle Texte von Weitwinkel e.V. | Alle Filme i.d. Regel mit einer Einführung & Trailern
 Eintritt Weitwinkel-Kino €: 5,00 / 3,00 Mitglieder | WW-Kinderkino €: 1,50 Kinder / 3,00 Erwachsene
 OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln | DF= Deutsche Fassung | OF= Originalfassung
 Weitwinkel sucht an Film & Kino interessierte Menschen, um Filmkultur in Singen zu gestalten!
 „Andere Filme anders zeigen!“- Werden Sie Weitwinkel-Mitglied | Kontakt: weitwinkel-kino@web.de

REPRISE CINEAST*INNEN DES WELTKINOS #25 | REGIE: AGNIESZKA HOLLAND (POLEN) | VON DER MACHT DER BILDER #6

In Reprise nochmal das jüngste Werk der polnischen Regisseurin Agnieszka Holland, das unsere Reihe „Von der Macht der Bilder“ (#6) in den Bereich der Literatur, das „Kino im Kopf“ erweitert. Wie sich innere Bilderwelten literarischer Produktion und Rezeption mit dem Leben und dem Medium Film kurzschnüffeln erforscht Holland mit Fragen an ihren „Bruder Franz“, a-chronologisch, kaleidoskopisch, experimentell. Franz Kafka (*1883-†1924), der selbst sehr gerne ins Kino ging, hat mit seiner bilderreichen Weltliteratur zahlreiche Filmschaffende inspiriert.



Prag, Anfang des 20. Jahrhunderts: Als junger Versicherungsjurist ringt Franz Kafka mit seiner Rolle in einer konservativen Gesellschaft, die sich am Vorabend des Ersten Weltkriegs zunehmend destabilisiert. Der Schriftsteller Kafka ist zerrissen zwischen der Autorität des fordernden Vaters, der Routine im Versicherungsbüro und der stillen Sehnsucht nach künstlerischer Entfaltung. Während seine Texte erste Leser finden, beginnt die Reise eines jungen Mannes, der sich nach Normalität sehnt, jedoch den Widersprüchen des Lebens begegnet, dabei Literaturgeschichte schreibt und sich immer wieder Hals über Kopf verliebt. [Produktion] | „Parallel zur historischen Erzählung zeigt der Film in dokumentarischen Einschüben die Gegenwart, in der Kafkas Name zum Konsumgut geworden ist, ein bitterer Spiegel seiner Kritik an Bürokratie und Entfremdung.“ [filmportal.de] | Regisseurin und Drehbuchautorin Agnieszka Holland (*1948, Warschau/PL) zählt zu den bedeutendsten Filmemacherinnen Polens und des europäischen Kinos der Gegenwart (u.a. Hitlerjunge Salomon (1990), Green border (2023)). Bei insgesamt mehr als 30 Filmwerken wurde sie bislang dreimal für den Oscar® nominiert. Mit „Franz“ konnte sie ein lange gehgtes Wunschprojekt realisieren: „Mir ging es darum, meine persönliche Beziehung zu Franz zu erneuern – und die Fragen zu stellen, die ich an ihn habe. Deswegen wollte ich auch gar nicht an diesem 100. Todesjahr [2024] teilhaben. Wir wollten die Methode des Suchens thematisieren.“ (A. Holland)

„Ein Biopic, das keines sein will. (...) Das ebenso berührende wie skurrile Porträt eines der faszinierendsten Denker der Moderne. Ein Film wie Kafkas Werk selbst: überraschend, poetisch, unvergesslich. (...) An Fantasie gebricht es dem Film mithin nicht, (...) legt er eine erfreuliche Maßlosigkeit an den Tag, die zeigt, dass Holland und Epstein (...) einer erzählerischen Lust nachgehen. In „Franz K.“ herrscht eine erkleckliche Bereitschaft zum Unfertigen, die zu dem Schriftsteller passt, der keinen seiner Romane vollendete.“ (epd-Film)
 „Das „Biopic“ (setzt) das Leben des berühmten Autors durch das kritische Reflektieren seiner popkulturellen Verehrung und eine

nichtlineare Erzählweise in ein neues Licht.“ (kinofenster.de/Bildungsportal)

L-So. 11.01., 11.00 Uhr & Di. 20.01., 20.00 Uhr

(Franz | Franz Kafka - Witajcie w jego wiecie) Tschechen/Deutschland/Polen 2025 | fiktionale Form | Regie/Co-Buch: Agnieszka Holland | Buch: Marek Epstein | Kamera: Tomasz Naumiuk | Szenenbild: Heinrich Boráros | Schnitt: Pavel Hrdlicka | Ton-Design: Michaela Patriková/Marek Hart | Ton: Tomáš | Maske: Gabriela Poláková | Kostüm: Michaela Horejsí | Musik: Antoni Komasa-Lazarkiewicz/Mary Komasa-Lazarkiewicz | DarstellerInnen: Ida Weiss (Franz Kafka), Peter Kurth (Hermann Kafka), Katharina Stark (Otta Kafka), Sebastian Schwarz (Max Brod), Carol Schuler (Felice Bauer), Jenoféva Boková (Milena Jesenská), Ivan Trojan (Siegfried Loewi), Sandra Korzeniak (Julia Kafka), Daniel Dongres (F.K. als Kind) u.a. | DCP/1:2 | Farbe | DD5.1 | Sprachfassung: Deutsch | FBW-Jugendjury | (**)pädagog. Altersempfehlung: ab 8+ J. (VisionKino) bzw. ab 9+ J. (FBW-Jugend-Filmjury) | FSK: ab 6 J. | 127 Min.

KINDER- & FAMILIENKINO | AB (8+)/9+ JAHREN (**) |

Tom ist zehn und etwas anders als andere Kinder: Er mag keine Veränderungen, keine Dinge, die rot sind, und alles Laute wird ihm rasch zu viel. Dann zieht er sich in seine Zukunftsträume als Astronaut auf Marsmission zurück, denn mit dem Weltraum kennt er sich aus. Am liebsten trägt er seinen „Astronautenanzug“, bei Problemen auch gerne mit Helm. Sein Wunsch: ein echter Flug zum Mars. Als seine Mutter beruflich nach China muss, soll Tom für sechs Wochen mit den älteren Geschwistern Nina (15) und Elmar (13) zu Oma und Opa aufs Land nach Lunau ziehen. Für Tom eine Katastrophe. Doch seine Mutter schenkt ihm ein Logbuch und schlägt vor, die Reise zu den Großeltern als vorbereitende „Probe-Marsmission“ zu sehen: „Wenn du Oma und Opa schaffst, dann auch den Mars.“ Kann die „Mission Lunau“ erfolgreich sein? | Der für Buch, Regie und Darsteller mehrfach ausgezeichnete Film von Sarah Winkenstette entstand nach dem gleichnamigen Jugendbuch von Thomas Möller/ Sebastian Grusnick und thematisiert so unterhaltsam wie behutsam Neurodivergenz. (Der Selbsthilfe-Bundesverband „autismus Deutschland“ unterstützte den Film; Infos unter www.autismus.de)



„Sarah Winkenstette hat mit „Grüße vom Mars“ das gleichnamige Buch von Sebastian Grusnick und Thomas Möller als einen berührenden, klugen und oft sehr witzigen Familienfilm über Zusammenhalt, das Anderssein und den Mut zu Veränderungen inszeniert. (...) ein wohltuend ehrlicher, manchmal schriller, manchmal ganz leiser Film“ (epd-film)

„Die Drehbuchautoren Sebastian Grusnick und Thomas Möller erzählen in einer klaren, aber behutsamen Art davon, wie eine Familie mit dem „Anderssein“ eines ihrer Mitglieder umgeht. Regisseurin Sarah Winkenstette hat daraus einen gefühlvollen Film gemacht, der zu einer neurodivergenten Erfahrung einlädt. Sowohl auf der visuellen als auch auf der auditiven Ebene unterstützen gestalterische Mittel wie Unschärfen oder ein selektives Sounddesign diese Erfahrung und fügen sich zu einer überzeugende Komposition. Animationen im Bild geben den Zuschauer*innen immer wieder Einblick in Gedankengänge und Empfin-

dungen einer neuroatypischen Person.“ (VisionKino.de)

L-So. 11.01., 15.00 Uhr | Deutschland 2024 | fiktionale Form | Regie: Sarah Winkenstette | Buch Thomas Möller/ Sebastian Grusnick nach ihrem Roman „Grüße vom Mars“ (2019) | Kamera: Jakob Berger | Musik: André Feldhaus | Schnitt: Nicole Kortlüke | Production-Design: Susanna Haneder | Kostümdesign: Petra Kilian | Produzenten: Anette Unger / Sven Rudat / Leitwolf Filmproduktion/Kinescope Film | DarstellerInnen: Theso Kretschmer (Tom), Lilli Lacher (Nina), Eva Löbau (Vera), Jaona Volkmann (Nick), Anton Noltensmeier (Elmar), Hedi Kriegeskotte (Hanna), Michael Wittenborn (Horst), Gisa Flake, Kailas Mahadevan (u.a.) | DCP | Farbe | DD5.1 | Sprachfassung: Deutsch | FBW-Jugendjury | (**)pädagog. Altersempfehlung: ab 8+ J. (VisionKino) bzw. ab 9+ J. (FBW-Jugend-Filmjury) | FSK: ab 6 J. | 84 Min.

AKUELLER DOKUMENTARFILM | DEMOKRATIE X.0 #

“We must face what is happening now.” (Hannah Arendt)

Aktivistin, Medienstar, Denkerin - Hannah Arendt (1906-1975) zählt bis heute, 50 Jahre nach ihrem Tod, zu den bedeutendsten politischen Theoretikerinnen des 20. Jahrhunderts.

Ihre Schriften zu Totalitarismus und Faschismus (insbesondere ihre zentrale Studie Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft (1955)), zu Macht, Gewalt, Freiheit und individueller Verantwortung haben hochaktuelle Relevanz. Ihre berühmte Thesenformel von der „Banalität des Bösen“ (1963) im Kontext des Eichmann-Prozesses ist bis heute umstritten wie einflussreich. Ihr Leben war geprägt von der Erfahrung des Hitlerfaschismus und der Unfassbarkeit des Holocaust. Der Dokumentarfilm der US-amerikanischen Filmautoren Jeff Bieber und Chana Gazi porträtiert die bedeutende Philosophin und politische Denkerin Arendt, deren Leben und Werk eng mit den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts verbunden sind, durch ihre eigenen Worte und seltenes Archivmaterial - von der Flucht vor den Nazis bis zu ihrem Kampf für das freie Denken. Über die Stationen Königsberg, Marburg, Berlin, Paris, Palästina, Israel, New York folgt der Film einer Intellektuellen, die sich Stolz und Humor bewahrte, die als Frau und als Jüdin, als Staatenlose und Widerstandskämpferin, als Fluchthelferin und scharfsinnige Theoretikerin stets daran arbeitete, die Welt „verstehen zu müssen“. Der Film sucht einen Blick auf die öffentliche wie private Person, verbindet Originalzitate persönlicher Briefe und Essays, gesprochen von Nina Hoss, mit umfassendem Archivmaterial in Bild/Ton. Passagen aus einem wichtigen TV-Interview von 1964 mit Günter Gaus bilden dabei einen erzählerischen Faden.



Arendts Wegbegleiter*innen und Biograph*innen werden als reine Off-Stimmen eingefügt. Mit Arendts engagiertem Eintreten für die Freiheit des Denkens und die offene Gesellschaft vermittelt sich im Film die bleibende Aktualität ihrer Analysen für das heutige Verständnis von Politik, Macht und Moral.“ [nach: filmportal.de/kinofenster/visionkino/ARD/epd]

„Hannah Arendt's warnings decades ago about totalitarian threats to democratic institutions seem increasingly prophetic.“ (The Washington Post)

L-So. 11.01., 19.30 Uhr

(Hannah Arendt: Facing Tyranny) Deutschland/USA 2025 | dokumentarische Form | Regie/Buch/Schnitt/Produktion : Philipp Hartmann | Dramaturgische Beratung: Yulia Lokshina / Roger Koza; Zusätzliche Kamera: Helena Wittmann; Ton-Mischung/Sound mix: Pablo Paolo Kilian | Musik: Zoyt / Philipp Hartmann / Pablo Paolo Kilian | Mitwirkende/DarstellerInnen: Roger Koza, Meiko Heuser, Paula Gaitán, Radu Jude, Narcisa Hirsch, Johannes Kirschbaum, Kirsten Voigt, Isabel Plante, Joy Koza Carreira, Julia Landsiedl, Elmar Podlasly, Felix Klee u.a. | Drehformate: HD/16mm/8mm/ | Kopie: DCP | Farbe | Stereo | Sprachfassung: OmdU (Spanisch/Deutsch/Englisch/Portugiesisch // deutsche UT) | FSK: (-)ab 18 J. | 79 Min., anschl. Filmgespräch

VON DER MACHT DER BILDER #7 | „NATUR DER BILDER“ + FILMGESPRÄCH

Regisseur Philipp Hartmann (Karlsruhe/Hamburg) wird zur Vorführung am 29.01. zu Gast bei Weitwinkel zum Filmgespräch sein.

Hartmanns jüngstes Werk präsentieren wir auch im Rahmen unserer losen Reihe „Von der Macht der Bilder“ (#7): Der Mensch ist nicht nur Natur, er blickt auch auf sie, macht „sich ein Bild“ auch mittels medialer (Film)Bilder. Was sind diese „Naturbilder“ – und was sagen sie über das Verhältnis Mensch/Natur oder über die „Natur der Bilder“, also das Medium? Sein collagenartiger „Science-fiction-Film der anderen Art“ mixt Doku und Fiktion und „ExpertInnen aus der Vergangenheit reflektieren über die Rekonstruktion der Natur in Bildern“ (Ph.H.).

„Ein philosophisch umtriebiger Filmkritiker – gespielt vom [„realen“] Filmkritiker Roger Koza – will die Natur der Natur verstehen. Und versucht immer wieder obsessiv, ihr Bild mit seiner Handy-Kamera festzuhalten. Andere ExpertInnen – FilmemacherInnen aus verschiedenen Ländern, KunsthistorikerInnen, eine Szenografin am Naturkundemuseum und Vertreter der menschlichen Spezies aus einer fernen Zukunft denken über Formen nach, Natur dazustellen. In Form einer kaleidoskopischen und verspielten Collage – manchmal fiktional, manchmal dokumentarisch – kann „Anstatt Bäumen“ gar nicht anders, als dabei auch über die Natur des Kinos an sich nachzudenken.“ [filmportal/Prod.] Philipp Hartmanns jüngste Arbeit hatte 2024 Premiere lief auf wichtigen internationalen Festivals | Im Anschluss an die Vorführung Filmgespräch mit Philipp Hartmann. |

„In einer kaleidoskopartigen Collage aus inszenierten und dokumentarischen Szenen, Begegnungen, Gesprächen über Film, Kunst und Naturbilder entwickeln Regisseur Philipp Hartmann und sein Komplize Koza eine assoziative Annäherung an das Verhältnis von Mensch und Natur.“ (Nordische Filmtage 2024, Katalog)

„Spielerisch verwebt Hartmann ... Kunstgeschichte und Kolonialismuskritik, Ersonnenes und Faktisches. In seiner offenen, kolaborativen Form lässt der Film sich von seinen ProtagonistInnen leiten, und so wird die vor Ideen sprudelnde, mosaikhafte Erzählung ganz nebenbei zur Manifestation von Freundschaft und Cinephilie.“ (dokfilmwoche hamburg/Katalog)

L-Mi. 21.01., 20.00 Uhr & Do. 29.01., 19.30 Uhr

(En vez de árboles / Deutschland / Argentinien 2025 | dokumentarisch-fiktionale Form | Regie/Buch/Schnitt/Produktion : Philipp Hartmann | Dramaturgische Beratung: Yulia Lokshina / Roger Koza; Zusätzliche Kamera: Helena Wittmann; Ton-Mischung/Sound mix: Pablo Paolo Kilian | Musik: Zoyt / Philipp Hartmann / Pablo Paolo Kilian | Mitwirkende/DarstellerInnen: Roger Koza, Meiko Heuser, Paula Gaitán, Radu Jude, Narcisa Hirsch, Johannes Kirschbaum, Kirsten Voigt, Isabel Plante, Joy Koza Carreira, Julia Landsiedl, Elmar Podlasly, Felix Klee u.a. | Drehformate: HD/16mm/8mm/ | Kopie: DCP | Farbe | Stereo | Sprachfassung: OmdU (Spanisch/Deutsch/Englisch/Portugiesisch // deutsche UT) | FSK: (-)ab 18 J. | 79 Min., anschl. Filmgespräch

FILM BY PHILIPP
 HARTMANN WITH: ROGER
 KOZA, MEIKO HEUSER, NARCISA
 HIRSCH, PAULA GAITÁN, RADU JUDE,
 JOHANNES KIRSCHBAUM, KIRSTEN VOIGT,
 ISABEL PLANTE, JOY KOZA CARREIRA, JULIA
 LANDSIEDL, ELMAR PODLASLY, FELIX KLEE,
 MARIANO LINNÁS; WITH CONTRIBUTIONS BY:
 HELENA WITTMANN, PABLO PAOLO KILIAN,
 TIM LIEBE, ZOYTA LOKSHINA, MAYA
 CONNORS, MAX LEQUEUX, ROMAN KUS-
 KOWSKI, STEFFEN GOLDKAMP, ANNA
 HIRSCHMANN, CLAUDIA REGINA
 MARTÍNEZ, ANNA GRATH,
 JASPER



►GEMS JANUAR 2026

Fr. 02.01.		Gems Kino	20.00 Uhr
Sa. 03.02.		AMRUM	
So. 04.01.			
Di. 06.01.			
Mi. 07.01.			
Do. 08.01.		Gems Kino DANN PASSIERT DAS LEBEN	20.00 Uhr
Fr. 09.01.		20.30 Uhr Jazz Club Konzert NICO SEIBOLD ELFTON ENSEMBLE	
Sa. 10.01.		Gems Kino DANN PASSIERT DAS LEBEN	20.00 Uhr
So. 11.01.	18.00 Uhr Konzert im Studio FATHERS & SONS »Singen ohne Strom«	Weitwinkel Kino 11.00 Uhr FRANZ K. Weitwinkel Kinderkino 15.00 Uhr GRÜSSE VOM MARS	Weitwinkel Kino 19.30 Uhr HANNAH ARENDT – DENKEN IST GEFÄHRLICH
Di. 13.01.		Gems Kino	20.00 Uhr
Mi. 14.01.		DANN PASSIERT DAS LEBEN	
Do. 15.01.		19.30 Kabarett FRANZiska WANNINGER »Wenn Du wen brauchst, ruf mich nicht an«	
Fr. 16.01.		20.00 Musikkabarett ANDREAS LANGSCH »Der Liebesalgorithmus«	
Sa. 17.01.		20.00 Uhr Party THE SOULMACHINE	
So. 18.01.		11.00 Uhr UNSER STADTBILD – BUNT UND VIELFÄLTIG	
Di. 20.01.		Weitwinkel Kino FRANZ K.	20.00 Uhr
Mi. 21.01.		Weitwinkel Kino INSTEAD OF TREES – ANSTATT BÄUMEN	20.00 Uhr
Do. 22.01.		Gems Kino DAS GEHEIMNIS VON VELÁZQUEZ	20.00 Uhr
Fr. 23.01.	17.00 Uhr Mini Dramen im Studio ES WAR EINMAL – ES IST NUNMAL	20.30 Uhr Jazz Club Konzert LOS PIPOS SEXTETT	
Sa. 24.01.		20.00 Tanz TANZ ZWEI	
So. 25.01.		Gems Kino	20.00 Uhr
Di. 27.01.		DAS GEHEIMNIS VON VELÁZQUEZ	
Mi. 28.01.			
Do. 29.01.		Weitwinkel Kino INSTEAD OF TREES – ANSTATT BÄUMEN Zu Gast: Philipp Hartmann (Regisseur)	19.30 Uhr
Fr. 30.01.		20.00 Comedy LARA ERMER »Leicht entflammbar«	
Sa. 31.01.	Gems Kino NO HIT WONDER	20.00 Uhr	22.00 Party GEMS DISCO Pogo Unchained

►Kartenreservierung: 07731/66557 oder info@diegems.de